Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 104.

Sonnabend, 3. Septbr. 1853.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Oesterreich und die Schweiz.

Kaum ist die Kriegstrompete in der Türkei verstummt, so dröhnt es von Neuem in den Alpen. Von Neuem, das ist eigentlich ein verkehrter Ausdruck, denn bisher hat man noch nicht aufgehört, die Schweiz zu vexiren und Oesterreich hat seine Maßnahmen sogar bis auf die armen Viehhirten ausgedehnt, die ihre Ziegen nicht mehr in sein Gebiet treiben und verkaufen dürfen. Der Zaun aber, den man überspringen möchte, ist doch nicht so niedrig, als man glaubt. Volk und Regierung der vielgeplagten Schweiz wollen aufrichtig den Frieden, denn ein Zusammenstoß mit Oesterreich würde eben jetzt, wo die kleine Republik alle Thätigkeit den Eisenbahnbauten zuwendet, doppelt unheilvoll werden. Sollte man es auf's Aeußerste treiben, so dürfte man sich doch darin gewaltig verrechnet haben, als könnte man die religiös-politischen Spaltungen im Innern der Schweiz gelegentlich zur Unterjochung derselben benutzen. Durch alle die Kämpfe und Reibungen zieht sich das Nationalgefühl, die Begeisterung für die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Landes, verbunden mit einer festen Zuversicht zu der ausreichenden Vertheidigungsfähigkeit des Landes. Das Alles sind Dinge, die sich nicht so leicht durch die chemische Dinte der Diplomaten auflösen lassen. Die Stimmung in der Schweiz ist eine entschiedene, der Standpunkt, auf den sich die Bundesbehörden gestellt haben, ist der Art, daß von weiteren Zugeständnissen an Oesterreich kaum mehr die Rede sein kann. Die Bundesversammlung hat die widerstandskräftige Politik des Bundesraths gebilligt. Der Bericht des Nationalraths enthält folgenden entschiedenen Ausspruch: „daß Oesterreich der Schweiz durch Verhängung der Grenzsperre gegen Tessin und durch die Wegweisung der Tessiner aus der Lombardei eine Beleidigung zugefügt hat, für welche sich die Schweiz bei passender Gelegenheit Genugthuung verschaffen soll." Damit verbindet sich die andere in dem Berichte gegebene Erklärung: „daß das schweizerische Volk entschlossen sei und sich vollkommen stark genug halte, seine Rechte und Unabhängigkeit gegen alle Angriffe zu vertheidigen. Diese entschlossene Haltung der Schweiz steht im schroffsten Gegensatze zur Langsamkeit der europäischen Politik. Tessin will und wird keinen Schritt zur Annäherung an Oesterreich thun, es hat die von den vermittelnden Mächten Frankreich und England gewünschte Pensionirung der Kapuziner entschieden abgelehnt. Der Bundesrath kann nach der Haltung der Bundesversammlung keine Zugeständnisse machen; im Gegentheil hat ihn das Verbot der Kornausfuhr aus der Lombardei zu einer neuen Verwahrung gegen Oesterreich veranlaßt. Um die Bedeutung dieser Spannung noch klarer hervorzuheben, wiederholt sich die Nachricht, Preußen und Oesterreich hätten sich in der Flüchtlingsfrage zu einem ganz entschiedenen Vorgehen gegen die Schweiz geeinigt und sei hierin ein spezifisches Zusammenwirken von Oesterreich, Preußen, Frankreich und Rußland zu erwarten. Wir werden in einem der nächsten Leitart. die Bedeutung dieses Bündnisses prüfen.

Politische Neuigkeiten.

Berlin, 27. Aug. Aus sicherer Quelle erfährt die „Schlesische Ztg.", daß der römische Stuhl in der That die Zusicherung ertheilt hat, daß die mildere Praxis der katholischen Kirche in Betreff der gemischten Ehen auch fernerhin Preußen in Anwendung bleiben soll. Demgemäß dürfen gemischte Ehen, sobald die Erziehung der Kinder in der katholischen Religion ganz sicher gestellt, von den katholischen Geistlichen kirchlich eingesegnet werden. Ist die Ueberweisung der Kinder an die katholische Kirche nicht gesichert, so hat der Geistliche zwar jeden kirchlichen Ritus zu unterlassen, aber die Proclamation zu verrichten und die nöthige Nachricht in das Kirchenbuch einzutragen.

— Die russisisch-türkische Frage ist noch nicht geschlichtet, und die „Neue Preuß. Ztg." bringt schon wieder eine neue in Anregung. „Wir meinen," sagt sie, „daß bald die Stunde gekommen ist, in welcher die Besetzung Roms durch die Franzosen ihre Endschaft erreichen muß."

— 28. Aug. Außer den 1500 Thalern, welche städtischer Seits für den evangelischen Kirchentag bewilligt worden, erwartet man dieselbe Summe vom Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, um so mehr, als die bedeutendsten Mitglieder des Oberkirchenrathes Mitglieder des engern Ausschusses sind. Die evangelische Kirche Deutschlands, Frankreichs, der Schweiz wird hier vertreten sein, in Theologen, Geistlichen, Gelehrten und sonst fromm gesinnten Männern.

Berlin, 28. Aug. Nach den §§. 17 und 30 der neuen Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen sollen Geistliche, Kirchendiener und Elementar-Lehrer nicht in Stadtverordneten-Versammlungen als Mitglieder gewählt werden, und von einer Mitgliedschaft in den Magistraten sind außer den genannten noch Lehrer an öffentlichen Schulen überhaupt ausgeschlossen. Es fragte sich nun bei der Bildung von bleibenden Deputationen für das städtische Kirchen und Schulwesen, in wie fern auch hier die aus anderen Rücksichten zweckgemäße Zuziehung von Geistlichen und Lehrern unzulässig sei. Der Minister hat nun doch nach gemachter Anfrage dahin entschieden, daß die Wahl von Geistlichen und Schulmännern zu Mitgliedern solcher Deputationen, sofern sie die Eigenschaft stimmfähiger Bürger haben, erfolgen dürfe.

— 28. Aug. Eine sehr erfreuliche Erscheinung bei unsern Gewerbtreibenden ist der Ueberfluß an Arbeit, der sich gegenwärtig an allen Orten zeigt. Die meisten Gewerbe haben so viel Bestellung, daß die vorhandenen Arbeitskräfte nicht ausreichen und man sich bereits nach außerhalb gewandt hat, um tüchtige Gesellen zu erlangen. Einen besonders begehrten Artikel bilden augenblicklich namentlich die Schuhmacherwaaren, von welchen große Ladungen auf Bestellung nach Australien gehen. Es hat sich zur Beschaffung derselben in London ein eigenes Comite gebildet, welches auch Berlin eine Bestellung auf 1600—2000 Paar Schuhe und Stiefel hat zugehen lassen. In Veranlassung dieser Bestellung ist hier ein Comite von Schuhmacher-Meistern zusammengetreten.

— 28. Aug. Das den Bau des hiesigen großen katholischen Krankenhauses leitende Comite hat den hiesigen Bildhauer Janda beauftragt, zum Schmuck des Baues drei Bildsäulen, die Jungfrau Maria, Karl Barromäus und die heilige Hedwig darstellend, auszuführen. Letztere ist bekanntlich die Schutzpatronin der hiesigen katholischen Kirche.

Berlin, 29. Aug. Am 9. Sept. treffen hier die großh. mecklenburgischen Truppen ein, welche mit dem Gardecorps und dem dritten Armeecorps die diesjährigen militärischen Uebungen werden mitzumachen haben.

Berlin, 30. Aug. Nach einer hier eingegangenen Depesche ist in Lübeck ein großer Brand ausgebrochen, so daß Hülfe von Hamburg geholt worden ist.

Königsberg, 19. Aug. Auf der Ostbahn zwischen Wollitnick und Heiligenbeil sind durch den heftigen Regen wiederum Senkungen des Bahndammes entstanden.

Breslau, 26. Aug. General-Lieutenant v. Strantz I., unser ehemaliger vieljähriger Commandant, Ehrenbürger unserer Stadt, welcher vor 34 Jahren bei dem Begräbniß des Fürsten Blücher als dessen Adjutant die Trau-

errede an dem geöffneten Sarge desselben gehalten hat, wird auch bei der Enthüllung des Monuments in Krieblowitz gegenwärtig sein. Merkwürdiger Weise sind die drei Adjutanten des Feldmarschalls aus dem Kriege 1813—15 sämmtlich noch am Leben und werden dem Feste beiwohnen, nämlich außer dem Genannten die Herren General Graf von Nostitz und General von Brünneck.

Wesel, 27. Aug. Heute gegen Abend fuhr das erste für die Schleppschiffahrt angekaufte Dampfschiff, diesmal noch unbelastet, in die Lippe ein und setzte dann seine Probefahrt stromaufwärts weiter fort.

Köln, 27. Aug. Am vorigen Samstag fand die Vermählung der Wittwe des F. Raveaux mit dem Mitgliede der ehemaligen Nationalversammlung in Frankfurt, L. Ehrstein, zu Laeken bei Brüssel statt.

Hannover, 27. Aug. Die polytechnische Schule zählte im Studienjahre 1852/53 284 Theilnehmer. Die Handwerkerschule in unserer Residenz erreichte im vorigen Winter die früher nie dagewesene Höhe von 412 Schülern, die von 10 Lehrern unterrichtet werden. Die einzelnen Gewerke kommen immer mehr dahin, zwangsweise ihre Lehrlinge in dieses Institut zu schicken; namentlich gehören die Bauhandwerker, Tischler und neuerdings auch die Schlosser, welche durch eigene Fachlehrer im Fachzeichnen geübt werden.

Weimar, 28. Aug. Nie wohl ist so viel Pracht von unserem Hofe entwickelt worden, als bei der heutigen Huldigung des Großherzogs durch die Landtagsabgeordneten im Thronsaale des Residenzschlosses.

Dessau, 27. Aug. Se. Hoheit haben sich bewogen gefunden, das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden wieder herzustellen, und zwar in einer der Art, wie seiner Zeit die Verfassung aufgehoben wurde, würdigen Weise.

Kassel, 24. Aug. Seit einigen Tagen ist hier die Rede davon, daß der Bundestag hier angefragt habe, ob es noch nicht an der Zeit sei, den Kriegszustand aufzuheben? Wir glauben nicht, daß es in der Politik des Ministeriums liege, diesen Zustand so bald zu beseitigen, obgleich er nun fast volle drei Jahre, vom 7. September 1850 an, dauert.

Hersfeld, 24. Aug. Heute früh wurde der ehemalige kurhessische Lieutenant v. Loßberg, Major unter der revolutionären badischen Armee, von hier pr. Schub weiter nach Fulda zu transportirt. Er mußte seinen Weg mit zwei liederlichen Dirnen fortsetzen. Er kam von Kassel und wird nach Hanau gebracht, um dort zum zweiten Male vor das Schwurgericht gestellt zu werden.

Hamburg, 26. Aug. Die mit China verkehrenden Schiffe aus Hamburg mehren sich mit jedem Jahre, was schon vor Jahren zur Ernennung zweier hamburger Consuln in Kanton und Shanghai führte. Nun hat in den letzten Tagen der Senat zwei neue Consuln in China zum Schutze des hamburgischen Handels und der hamburger Seefahrer ernannt.

Karlsruhe, 25. Aug. Während vor einigen Tagen das Gerücht ging, es sollten dem Bisthum noch einzelne weitere Concessionen gemacht werden, heißt es heute, daß alle erneuten Forderungen des Erzbischofs definitiv abgewiesen seien.

Wien, 26. Aug. Von dem hiesigen Kriegsgerichte sind eine ganze Reihe von Verurtheilungen erfolgt, namentlich gegen Theilnehmer an den neuesten Complotten in Ungarn, bei welchen Kossuth und die ungarischen Flüchtlinge betheiligt waren.

Warschau, 23. Aug. Das Vermögen von 37 Flüchtlingen aus dem Jahre 1831, die bis jetzt von der Amnestie keinen Gebrauch gemacht, ist laut heute veröffentlichten Beschlusses des Verwaltungsrathes der Beschlagnahme anheimgefallen.

Brüssel, 26. Aug. In der Kirche zu Laeken wurde heute, als am Todestage Ludwig Philipp's, eine Seelenmesse gelesen, welcher die k. Familie beiwohnte.

Brüssel, 29. Aug. Der Moniteur veröffentlicht heute eine von gestern datirte königliche Verfügung, durch welche, auf den Vorschlag und gemäß dem einmüthigen Gutachten des Ministerrathes, für Weizen, geschälten Dinkel, Mischkorn, Erbsen, Linsen, Bohnen, Roggen, Mais, Buchweizen, Kernbohnen, Wicken, Gerste, Malz, Hafer, nicht geschälten Dinkel, Gries, Perlgersten Mehle und Mengkorn jeder Art, Satzmehl und sonstige stärkemehlartige Substanzen die zollfreie Einfuhr gestattet wird.

Paris, 28. Aug. Aus amtlichen Berichten der betreffenden Behörde geht hervor, daß in Paris ein Viertel der Bevölkerung im Hospital oder im Verpflegungshause stirbt, daß jährlich 90,000 Kranke in den Spitälern ärztlich behandelt und 18,500 alte Leute und Irren in die Verpflegungshäuser aufgenommen, 17- bis 18,000 Findlinge oder Waisen unterhalten und 78,000 notorisch Dürftige in ihren Wohnungen unterstützt werden. Die Gesammtkosten dieser milden Beistandsleistungen betrugen im Jahre 1852 13,345,629 Franken.

Triest, 31. Aug. Heute ist Oberst Ruff hier eingetroffen; er überbringt dem Kaiser ein in den freundschaftlichsten Ausdrücken abgefaßtes Handschreiben des türkischen Sultans. Des Sultans Wille entschied sich für die Annahme der wiener Vorschläge.

Genua, 23. Aug. Gestern haben hier Zusammenrottungen und gewaltthätige Demonstrationen aus Anlaß der Getreidetheuerung stattgefunden; die Ruhe mußte durch bewaffnete Macht hergestellt werden.

Türkei. Was die Abänderungen betrifft, auf welche die Pforte dringt, so bestehen dieselben, laut den Berichten des Debats, ungefähr in Folgendem. Zunächst verlangt die Pforte eine schärfere Fassung jenes Satzes, welcher den Griechen dieselbe Vortheile, wie den übrigen christlichen Gemeinschaften, zusichert. Sie will nämlich ausdrücklich erklärt wissen, daß die betreffenden Worte sich nur aus auf osmanischen Unterthanen bestehenden Gemeinden beziehen sollen und verwahrt sich gegen jede Auffassung, welche darauf hinauslaufen würde, die Griechen mit jenen Christen in dieselbe Linie zu stellen, welche fremde Unterthanen sind und kraft besonderer Capitulationen besondere Vorrechte genießen. Sodann möchte sie feststellen, daß sie die Stelle der Note, in welcher von den Verträgen von Kainardji und Adrianopel die Rede ist, nur im allgemeinsten Sinne auffaßt, und daß daraus durchaus kein russisches Schutz-Recht über die morgenländisch-griechische Kirche abzuleiten sein soll. Außerdem möchte die Pforte gern das Document in zwei Theile zerlegen und aus der die heiligen Stätten betreffenden Stelle einen besonderen Vertrag machen.

Konstantinopel, 16. Aug. Nach einer oberflächlichen Berechnung sind in den drei Monaten Mai, Juni und Juli mindestens 60,000 Ctnr. Frucht und Waaren in den Sulinamündungen zu Grunde gegangen. Besonders verging im Juli fast kein Tag, an dem nicht ein Schiff gescheitert und einen Theil seiner Fracht verloren hätte.

Politische Nachschrift.

Berlin, 24. Aug. In nächster Zeit steht eine gütliche Ausgleichung zwischen dem preußischen Fiscus und der bischöflichen Diöcese von Paderborn über Ansprüche zu erwarten, welche das Bisthum aus den früheren Säcularisationen erhoben hatte, deren Anerkennung Seitens des Fiscus aber erst in neuerer Zeit erfolgt ist. Es handelte sich um ein Capital von 16—18,000 Thlrn. nebst den beinahe 50jährigen Zinsen desselben, welches, aus einer im Jahre 1713 von einem Mitgliede des Capitels zu Paderborn begründeten Stiftung herrührend, unter der westfälischen Zwischenherrschaft mit den übrigen dortigen Stiftungen eingezogen wurde und später in die preußischen Cassen geflossen war. Nachdem sich inzwischen herausgestellt hat, daß die Fonds dieser Stiftung (der Stiftung Schleden, wie sie nach dem Begründer genannt wird) zum Privateigenthum sind, in so fern nämlich der Stifter durch dieselbe außer dem kirchlichen Zwecke auch für seine Familie und deren Nachkommen hat sorgen wollen, so hat sich der Fiscus zur Herausgabe der gesammten Fonds bereit erklärt. Diese wird erfolgen, sobald die zum Theil noch nicht ermittelten Privatberechtigten sich legitimirt haben.

Berlin, 27. Aug. In der nächsten Woche treffen hier mehrere fremde katholische Geistliche ein, um geistliche Exercitien abzuhalten. Die geistlichen Uebungen werden in dem hinter der Hedwigskirche belegenen Schulhause der katholischen Gemeinde stattfinden.

Breslau, 27. Aug. Sr. Maj. der König, begleitet von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm, fuhren so eben in den hiesigen Bahnhof der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn ein. Dort wurden die erlauchten Gäste von den Spitzen der Civil- und Militär-Behörden feierlichst begrüßt.

Paris, 27. Aug. Die Präfecten haben den Generalräthen bei Eröffnung der Session das Rundschreiben des Ministers des Innern mitgetheilt, in welchem derselbe anzeigt, daß die Regierung die Aufhebung des Zellensystems beschlossen hat. Jeder Menschenfreund wird sich über diesen Schritt freuen. Das System der einsamen Haft war allmählich auf alle möglichen Verurtheilten und noch nicht Verurtheilten angewandt worden. Die scheußlichen Wirkungen dieser grausamen und verthierenden Art von Gefangenschaft sind bis jetzt nur unvollkommen bekannt.

London, 26. Aug. Ein Agent des nordamericanischen Präsidenten kam vor zwei Tagen hier durch. Er bringt nach Bern eine Antwort auf die Vorstellungen des Bundes-Directoriums, welches auf die Feindseligkeiten aufmerksam machte, mit denen die absolutistischen Mächte die Schweiz bedrohen. Der Präsident der Vereinigten Staaten verspricht in der erwähnten Antwort-Depesche, die Schweiz, im Falle es zum wirklichen Kampfe kommen sollte, thatkräftig (active) zu unterstützen.

— Vom 1. des nächsten Monats tritt eine neue Porto-Ermäßigung zwischen England und Preußen ins Leben.

London, 27. Aug. Die gegenwärtig in England verweilenden Mitglieder der Familie Orleans versammelten sich gestern Vormittags in der katholischen Capelle von Weybridge, wo eine Seelenmesse für König Louis Philippe gelesen wurde. Lange noch bevor die Königin Amalia mit dem Prinzen und Prinzessinen vor dem kleinen Gotteshause anlangte, wo die Ueberreste des verstorbenen Königs beigesetzt sind, hatten sich vor dem Eingange Gruppen von französischen Verbannten eingefunden, um dem Trauer-Gottesdienste beizuwohnen.

London, 29. Aug. Der Morning Herald vertheidigt den Widerstand der Pforte gegen die „Ränke“ des wiener Congresses mit Wärme und Entschiedenheit. Man dürfe ja nicht den Betheuerungen gewisser Blätter glauben, daß es sich bloß um einige unbedeutende Abänderungen der wiener Note handle. Die Türkei nehme nicht aus bloßer Grille Anstand, das Document zu unterzeichnen, sondern weil dasselbe den Hauptpunct, die Lage der Fürstenthümer, unberührt lasse. Sowohl von petersburgischer wie von londoner Seite suche man die Thatsache, daß die Unabhängigkeit der Türkei geopfert werden soll, in ein Gewirr von Unterhandlungen zu verwickeln, in dessen Irrgängen zuletzt Niemand wissen werde, wer Recht oder Unrecht habe. Wem die Freiheiten Englands und Europa's am Herzen liegen, der müsse soschen Kunstgriffen entgegentreten.

— Cardinal Wisemann hat vorige Woche in Walthamstown bedenklich krank gelegen; seine Umgebung ist noch jetzt um ihn besorgt. Die katholische Universität soll binnen Jahresfrist ins Leben treten. Aus den Vereinigten Staaten haben die Missionare neuerdings 1000 L. eingesandt. D. Newmann wird als Rector der neuen Hochschule sich für den Anfang mit 500 L. Jahrgehalt begnügen.

New-York, 13. Aug. In Washington ist die Fischerei-Frage noch immer das Hauptthema der Politiker. Britische Kriegsschiffe halten strenge Wache, daß die americanischen Fischerboote die gezogenen Gränzlinien nicht überschreiten.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon. Vom 1. d. M. wird in mehreren Ober-Post-Direktionsbezirken eine den Postverkehr für das Publikum wesentlich erleichternde Einrichtung in's Leben treten. Es werden den Landbriefträgern Freimarken und Freicouverts zum Verkauf an die Landbewohner mitgegeben werden, und zugleich werden die Landbriefträger Bestellungen von solchen Personen annehmen, welche größere Quantitäten von Marken oder Couverts wünschen.

Brilon, 2. Sept. Das Paderborner Kreisblatt theilt mit, daß ein toller Hund eines Hirten Kühe der Heerde gebissen und diese in Folge davon getödtet werden mußten. In Folge der unter den städtischen Viehheerden ausgebrochenen Tollwuth macht der dortige Bürgermeister die Kennzeichen der Tollwuth bei dem Rindvieh und die desfallsigen gesetzlichen Bestimmungen bekannt.

— Der Oberregierungsrath Herr Bartels in Arnsberg hat den rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub erhalten.

Ernte-Bericht.

Aus Westphalen geht uns von einem tüchtigen Oekonomen, der sämmtliche Kreise der Regierungs-Bezirke Arnsberg, Münster und Minden, das Fürstenthum Waldeck, Kurhessen, die thüringischen Staaten, die Provinz Sachsen, die Herzogthümer Anhalt, Braunschweig, das südliche Hannover, Großherzogthum Oldenburg, sowie die lippischen Fürstenthümer zu diesem Zwecke besuchte, folgender Bericht über die diesjährigen Ernte-Ergebnisse zu:

Die verschiedenen Vorberichte über den Stand der Früchte kurz vor dem Schnitt derselben, mit ihren zweifelhaften Hoffnungen, veranlaßten bei der Gunst der Witterung diese besondere Untersuchungsreise, deren allgemeines Ergebniß mehr als zufriedenstellend ist, da sich der Ausfall der bereits eingeschuerten an Weizen, Roggen, Wintergerste, Rübsen und Raps nicht allein an Gebunden, sondern auch im Erdrusch, theils sehr gut und theils sehr reichlich herausgestellt hat. Raps und Rübsen da weniger, wo der reiche Boden bei milder Winterwitterung denselben zu weit im Wachsthum vorgetrieben, und dessen Blüthenköpfe durch den Spätfrost litten; jedoch durch spätere Bestockung und Nebenausschlag einigen Ersatz beibrachten Roggen und Weizen litten da nur, wo fäulnißerregende Nässe vorhanden, die Wurzeln durch abwechselnden Frost und Thauwetter faulen mußten, deren Ausdrusch aber allgemein gut und vielfach reich ist. Wintergerste ist überall, wie Sommergerste, reich ausgefallen. Für Hafer scheint dieses Jahr allgemein sehr üppiges Wachsthum und den Rossen in dem Korngehalte ein Vergnügen endlich einmal gewährt zu haben. Derselbe Vergleich trifft den Buchweizenstand und Gehalt. Sommerölsaaten stehen, namentlich in der Warburger-Börde, in reicher Fülle. Ueberall stehen die Kartoffeln in reichem Pflanzenleben, aber strichweise ist ein mehr und weniger starkes Befallen des Blätterbrandes (Begleiter und Vorläufer, bei begünstigender, dumpfer, nasser Witterung, des Knollenbrandes und der Trockenfäule) wahrnehmbar. Bei gegenwärtig anhaltender trockner Witterung und austrocknenden nördlichen Winden wird keine große Gefahr zu besorgen sein. Aber wer steht dafür ein? Ist es doch sehr untröstlich, nach einer so langen Reihe von Jahren (von 1830 plagt die Seuche strich- und länderweise die Bevölkerung) noch kein gründliches Verfahren entdeckt zu haben, um derselben Schranken zu setzen! Es ist nun einmal Thatsache, daß das Uebel eingebürgert ist, und tritt es auch nicht fühlbar auf, so macht es sich doch dadurch bemerkbar, daß die Knolle weniger mehlreich, groß und der Ernte-Ertrag durchaus geringer als früher ist, was auf die Kornpreise einwirkt. — Von Freunden, welche an der oberen Spree, Neisse, Queis, Bober, Oder, Obra, Wartha, Filehne, Netze, Braa, Weichsel, Nogat, Passarge, Inster, Pilse und Ragnit wohnen, sind ähnliche geforderte Nachrichten eingegangen, die durchschnittlich sehr befriedigend lauten, und ist nur von da eine weniger erwünschte Ausfuhr, wo die Spätfröste und Nässe nachtheilig gewirkt haben. Doch die Sommerfrüchte und Obst, wie Futterkräuter und Wiesenwachs sind vorzüglich gerathen. K. Z.

Buntes.

— Am 19. Aug. Morgens 6 Uhr wurde in Conitz eine Frau (Mutter von 14 Kindern) durch das Beil hingerichtet. Sie war an einen Arbeitsmann in Kassabuda verheirathet und angeklagt, vier ihrer jüngsten Kinder ermordet zu haben, indem sie ihnen Stroh in den Mund gesteckt, wovon sie dann erstickt seien. Sie hat hartnäckig geläugnet, bis sie den Kopf auf den Block legte; da aber gestand sie dem anwesenden Gerichts-Dolmetscher, daß sie ihre vier Kinder auf oben erwähnte Weise ums Leben gebracht habe.

Rebus.



Briefkasten.

Die anonyme Einsendung ist nicht zur Aufnahme geeignet. Die 2½ Sgr. Insert-Gebühren liegen in der Exped. d. Bl. zur Disposition des Einsenders.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Der diesjährige Termin zur Eröffnung der kleinen Jagd wird für den ganzen Kreis Brilon auf den 20 Sept. hinausgerückt.

Brilon, 1. September 1853.

Der Landrath.

Vom 1. September d. J. ist in dem Postenlaufe folgende Veränderung eingetreten:

Die Personenpost von Arnsberg trifft hier Abends 10 Uhr 55 Minuten, die von Warburg Morgens 3 Uhr 50 Minuten ein.

Hiesige Einwohner wollen Fahrpostgegenstände bis Abends 7 Uhr einliefern.

Brilon, 1. Sept. 1853.

Königliche Posterpedition.

Mühlenverkauf.

Müller Wilhelm Jaeger will seine nahe bei Helsen gelegene Mahlmühle (die sogenannte Horselmühle) mit einem Mehlgange aus der Hand verkaufen; das Gebäude ist ganz neu, das Mühlenwerk im besten Zustande.

Die Lage der Mühle ist zu weiteren Anlagen, namentlich zur Oehl- Graupen- und Papiermühle, zu welcher letzterer ein besonders gut gelegener Brunnen vorhanden ist, geeignet. Zu den Gebäuden gehören zum Halten von 2 Pferden und 3 Kühen hinreichende Ländereien und Wiesen.

Kauflustige, welche sich als tüchtige Müller ausweisen müssen, wollen sich an den Verkäufer und an den Unterzeichneten wenden, bei welchem letzteren die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Arolsen, 29. Aug. 1853.

C. Meyer,
Rechtsanwalt.

613.)



Güterverkauf.

Die unterzeichneten Einwohner des Dorfes Vasbeck im Fürstenthum Waldeck beabsichtigen noch diesen Herbst nach Texas zu ihren Verwandten auszuwandern und deßhalb ihre Güter

Montag, den 12. Septbr.,

Morgens 8 Uhr

meistbietend im Hause des Friedrich Schneider zu verkaufen und wird der Zuschlag, vorbehaltlich Genehmigung Hochfürstlicher Regierung, sofort ertheilt.

Das Gut des Friedrich Schneider hat ein neues Haus, 109 Fuß lang mit 2 Dreschtennen und Stallungen versichert zu 2550 Thlr., an Gärten, Ländereien und Wiesen 123 Morgen 78 Quad.-R. und sind die Lasten abgelöst.

Das Gut des Heinrich Emde hat ein altes Haus mit Strohdach und zu 400 Thlr. versichert, aber schöne nahe belegene Gärten, Wiesen und Ackerland überhaupt circa 33 Morgen.

Am selben Tage, nachdem der Gutsverkauf beseitigt und an den darauf folgenden Tagen beginnt der Verkauf der Früchte im Felde und auf dem Hofe, wie gedroschene und ungedroschene Zustände, so wie des sämmtlichen Inventars und Mobiliars, worüber der Zuschlag sofort erfolgt.

Vasbeck, 31. Aug. 1853.

Friedrich Schneider.
Heinrich Emde.

614.)

Viehmarkt zu Hüsten.

Der diesjährige Viehmarkt hierselbst, womit ferner ein nunmehr landesherrlich genehmigter Krammarkt verbunden ist, findet in diesem Jahre am

Montag, den 19. k. Mts.

Statt, wovon ich das handeltreibende Publikum hierdurch mit dem Bemerken einladend in Kenntniß setze, daß der Marktkünftig regelmäßig am **ersten** Montage nach Lamberti gehalten werden wird. In diesem Jahre und bis auf Weiteres wird damit auch die General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für den Kreis Arnsberg verbunden werden.

Hüsten, 29. Aug. 1853.

Kuhlemann,
Bürgermeister.

615.)

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten pr. berl. Scheffel.

Frucht-Arten.	Paderborn. 27. Aug.		Lippstadt 25. Aug.		Herdecke 29. Aug.		Brilon 1. Sep.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg
Weizen	3	1	3	10	3	14	3	15
Roggen	2	10	2	15	2	7	2	20
Gerste	1	20	1	22	1	23	1	20
Hafer	1	10	1	5	1	5	1	2
Buchweizen	1	22	1	28	1	22	—	—
Erbsen	—	—	2	10	2	15	2	12
Bohnen	—	—	1	28	2	2	—	—
Kartoffeln	—	17	—	20	—	27	—	28
Heu pr. Cntr.	—	17	—	18	—	—	—	18
Stroh p. Schock	5	20	5	—	8	15	5	18

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise

Neuß, 30. August. 1853.

	Thlr.	Sgr.	Pf
Weizen	3	23	—
Roggen	2	14	—
Wintergerste	1	22	—
Sommergerste	1	23	—
Hafer	1	3	—
Erbsen	—	—	—
Rüböl pr. Ohm 282 Pfd., ohne Faß	35	—	—
Branntwein, pr. Ohm à 123 Quart zu 47% (ohne Maklergeld.	19	15	—
Gereinigtes Oel	36	—	—
Stroh pr. Schock	6	20	—

Versicherung gegen Brandschaden.

Es wird gegen mäßige Prämie Versicherung gegen Brandschaden geleistet für Häuser — Mobiliar-Gegenstände — Getreide in Scheunen und in Schobern — Waldungen ꝛc., und empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen der Vertreter der Magdeburger-Feuerversicherungs-Gesellschaft

Carl Reimann
in Brilon.

616.)



wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Jedes Stück ist in einer, das Facsimile des Verfertigers führenden, Enveloppe versiegelt und befindet sich für den Kreis Brilon das alleinige Depot bei Herrn **M. Friedländer** in Brilon. (617.

Zur gefälligen Beachtung!

Alle für den Sauerländischen Anzeiger bestimmten Anzeigen werden gegen Entrichtung von einem Drittel der betreffenden Gebühren auch in den bei uns seit dem 3. Jan. v. J. erscheinenden **Waldeckschen Anzeiger** auf besonderes Verlangen der Inserenten aufgenommen.

Die Exped. des Sauerl. Anz.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.